

THURGAUER FREISINN

Thurgau Interview	2-6 7	Energiepolitik Delegiertenversammlung	9 10/11	Unter Freisinnigen Wahlen	16 17-19	Jungfreisinnige FDP-Frauen	20 21
----------------------	----------	--	------------	------------------------------	-------------	-------------------------------	----------

33. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Editorial

Diese Ausgabe des Thurgauer Freisinns steht im Zeichen der Wahlen.

[Seite 2](#)

Die Vorstellung der Kandidierenden

Anlässlich der Nominationsversammlung vom 21. Februar 2011 stellten sich die Kandidierenden den Anwesenden vor.

[Seite 3](#)

Ständeratswahlen

Die Parteileitung schlägt der a. o. DV vom 4. April Max Vögeli für die Nominierung zur Ständeratswahl vor.

[Seite 4](#)

Gemeindeammänner

Fast ein Viertel der Gemeinde- und Stadtammänner im Kanton Thurgau gehören der FDP.Die Liberalen an.

[Seite 5](#)

Jungfreisinnige Liste

Zum vierten Mal treten die Thurgauer Jungfreisinnigen mit einer eigenen Liste zu den Nationalratswahlen an.

[Seite 6](#)

Kommunale Wahlen

In Frauenfeld und Weinfelden stehen die Parlamentswahlen noch aus. Und in Amriswil der zweite Wahlgang in den Stadtrat.

[Seite 6](#)

Nationalratswahlen

Die Nominierten

Grossaufmarsch an der letzten Delegiertenversammlung in Aadorf. Denn nicht nur die offiziellen Delegierten waren geladen, jedes Mitglied der FDP Thurgau und auch Sympathisanten waren eingeladen, der Nominationsversammlung beizuwohnen. Diese Einladung wurde rege genutzt!

Zwei Kandidatinnen und vier Kandidaten stellten sich für die Nationalratsliste der FDP.Die Liberalen Thurgau zur Verfügung. Alle sechs wurden einstimmig von der Delegiertenversammlung nominiert.

Die FDP Thurgau ist stolz darauf, sechs Persönlichkeiten auf ihrer Liste für die Nationalratswahlen zu haben, die im Kanton Thurgau bekannt sind und genau wissen, warum sie nach Bern wollen: um die Schweiz mitzugestalten. Um die Wirtschaft zu stärken. Um die Sozialwerke zu stabilisieren. Um die Reglementierflut zu stoppen. Um Schweizer Werte hochzuhalten. Um Gesetze mitzubestimmen. Um an neuen Steuersystemen mitzuarbeiten. Um dem Thurgau eine Stimme zu geben.

Es sind dies (in der Listenreihenfolge): Peter Schütz, Max Vögeli, Brenda Mäder, Heidi Grau-Lanz, Carlo Parolari und Hermann Hess. Aus ihren Vorstellungsreferaten haben wir die wichtigsten Punkte in einer Kurzversion zusammengefasst.

[Seite 3](#)



Am 21. Februar von der a. o. Delegiertenversammlung in Aadorf für die Nationalratswahlen nominiert (von links): Peter Schütz, Carlo Parolari, Max Vögeli, Brenda Mäder, Heidi Grau-Lanz, Hermann Hess.

Wahlen 2011



Diese Ausgabe des Thurgauer Freisinns ist ganz den Wahlen gewidmet. Erst gerade haben wir die kommunalen Wahlen erlebt, und nun bereiten wir uns auf die Wahlen in das eidgenössische Parlament vor.

Fast ein Viertel aller Thurgauer Gemeinde- und Stadtmänner der Legislaturperiode 2011–2015 gehören der *FDP.Die Liberalen Thurgau* an und gut 40 Gemeinde- und Stadträte. Dazu kommt eine nicht bekannte Anzahl von Vertretern in weiteren Gremien wie Schulbehörden und Kommissionen. Die Bevölkerung hat auf kommunaler Ebene ein grosses Vertrauen in die Vertreter der FDP.

Dafür danken wir unseren kommunalen Vertretern herzlich. Sie engagieren sich mit Mut und Verstand in ihren Gemeinden und haben so die Wertschätzung ihrer Mitbürger errungen.

Es ist diese gesunde Basis unserer Politik in den Ortsparteien und unserer Exponenten in den Gemeinden, auf die wir auch die Wahlen in das eidgenössische Parlament in diesem Herbst und die Kantonsratswahlen im nächsten Jahr stützen. Wer das Vertrauen auf der kommunalen Ebene hat, verdient es auch auf der Ebene des Bundes und des Kantons.

Auf der Liste für die eidg. Parlamentswahlen in diesem Herbst sind sechs Persönlichkeiten. Zum Teil sind sie im Kanton seit Jahren, zum Teil Jahrzehnten aktiv – sei es in der Politik (z.B. als mehrfach wiedergewählter Gemeindeammann) oder in der Wirtschaft. Auch eine Exponentin der

Jungfreisinnigen ist auf unserer Liste. Denn die Jugend soll möglichst früh mit in die Verantwortung für unser Land genommen werden. Und sie will das auch. Deshalb haben die Jungfreisinnigen Thurgau auch dieses Jahr wieder eine eigene Liste.

Mit diesen Voraussetzungen startet die *FDP.Die Liberalen Thurgau* in das Wahljahr. Es ist eine solide Basis, auf der das Wahlteam und die Kandidatinnen und Kandidaten den Wahlkampf mit Freude und Engagement aufnehmen. Mit der Unterstützung und dem Know-how der Orts- und Bezirksparteien werden wir zahllose Plakate aufstellen, Events organisieren und ungezählte Ideen erhalten und umsetzen. Miteinander, mit Mut und Verstand – aus Liebe zur Schweiz!

Bruno Lüscher, Präsident

Nomination für die Wahl in den Ständerat

Im Rahmen der a. o. Delegiertenversammlung vom **Montag, 4. April 2011, 19.30 Uhr, Gasthaus zum Trauben, Weinfelden.**

Es sind alle eingeladen, der Delegiertenversammlung beizuwohnen.

Jahresagenda 2011

Delegiertenversammlungen FDP Thurgau

4. April, 20. Juni (ordentliche DV), 12. September, 24. Oktober

Abstimmungen/Wahlen

15. Mai:

Eidgenössisch: keine Vorlagen

Kantonal:

- Volksinitiative «Abschaffung der Pauschalbesteuerung – Schweizer und Ausländer gleich behandeln» sowie der Gegenvorschlag des Grossen Rates
- Volksinitiative «Faires Wahlsystem für die Grossratswahlen»
- Volksinitiative «Ja zu effizienter und erneuerbarer Energie – natürlich Thurgau!»

23. Oktober (eidg. Parlamentswahlen)

27. November

Kommunale Wahlen:

- 20. März: Wahlen Stadtparlament Arbon
- 27. März: 2. Wahlgang Stadtratswahlen Amriswil
- 3. April: Gemeinderatswahlen Stadt Frauenfeld
- 6. Mai: Wahl Gemeinderat / Gemeindeammann Neunforn
- 15. Mai: Wahl des Gemeindeparlaments Weinfelden

Parteilungssitzungen

4. April, 16. Mai, 20. Juni, 4. Juli, 8. August, 12. September, 6. Oktober, 24. Oktober, 21. November, 19. Dezember

Parteipräsidentenkonferenzen

21. März, 5. September

Redaktionsschluss «Freisinn»

14. Juni, 30. August, 27. September, 8. November

Weitere

5. November Gottlieber Tagung

28. Dezember Jahresmedienkonferenz



Das Bundeshaus in Bern: Ziel unserer Kandidierenden für die eidg. Parlamentswahlen.

Nationalratswahlen

Die Vorstellung der Kandidierenden



Peter Schütz, Kantonsrat, CEO und Inhaber der Letrona AG Frittschen mit 80 Beschäftigten, ist vielseitig in Verbänden und Stiftungen engagiert. Als

Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes kennt er die Ansprüche der Thurgauer Wirtschaft genau: «Nur eine gut funktionierende und erfolgreiche Wirtschaft sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und damit den Wohlstand unserer Gesellschaft!» Er kennt aber auch die Situation der Pensionskassen und der Altersvorsorge und verfolgt die Kostensteigerung im Gesundheitswesen. «Ich will mich als Nationalrat für eine liberale Wirtschaftsordnung und für gute Bildungsmöglichkeiten einsetzen. Ich werde sozialpolitische Verantwortung wahrnehmen und mich für eine gerechte Kostenverteilung im Gesundheitswesen einsetzen.»

www.peter-schuetz.ch



Brenda Mäder arbeitet als Präsidentin der Jungfreisinnigen Schweiz bereits auf nationaler Ebene in der Politik mit. Ihrer Überzeugung nach sind die

unter 40-Jährigen in Bern klar untervertreten. Sie steht voll und ganz für die persönlichen Freiheiten und für die FDP ein und stört sich daran, dass pro Jahr rund 900 neue Gesetze und Verordnungen entstehen: «Wohin man blickt, es wird reglementiert, vorgeschrieben, reguliert. Seien es Unternehmen oder Privatpersonen, wir verlieren laufend unsere Freiheit und werden mit absurden, unnötigen Regulierungen konfrontiert.» Als Nationalrätin würde sie einen grossen Vorsatz fassen: «Jedes Jahr würde ich mindestens einen Vorstoss bringen, um wenigstens ein unmögliches, absurdes oder bevormundendes Gesetz oder eine Vorschrift abzuschaffen.»

www.brenda.ch



Heidi Grau-Lanz, seit dem Jahr 2000 Frau Gemeindeamman in Zihlschlacht-Sitterdorf und seit 2004 Kantonsrätin, will mit-helfen, die Schweiz mit reeller, moderner Politik in die Zukunft zu führen. «Ich stehe ein für Schweizer Werte, die national stolz und selbstbewusst machen und uns international Anerkennung und wieder Freunde bringen.»

Der freiwerdende Thurgauer FDP-Sitz im Nationalrat muss unbedingt wieder durch eine FDP-Persönlichkeit ersetzt werden. Dazu will sie einen persönlichen Beitrag leisten. «Ich habe bisher auf Gemeinde- und Kantonebene beweisen dürfen, dass ich mich völlig unabhängig im Sinne der Sache und nicht für persönliche Vorteile für mehrheitsfähige, verträgliche Lösungen eingesetzt habe. Dies möchte ich auch in der nationalrätlichen Arbeit so halten.» Werte und Charakterzüge wie Verantwortung tragen, Eigeninitiative entwickeln und Solidarität ausüben sind ihr im Alltag und in der Politik wichtig.

www.grau.ch



Von links: Heidi Grau-Lanz, Brenda Mäder und Peter Schütz: Gespanntes Warten auf die Nominierung.

(BILD: ANDY SCHINDLER, REGI DIE NEUE)



Carlo Parolari, Jurist, Stadtmann von Frauenfeld und Kantonsrat, hat eine politische Tellerwäscherkarriere hinter sich, die er als Stimmzähler begann.

Er bezeichnet sich als «homo politicus» und steht für eine solide, gradlinige, klare Politik mit den Schwer-

punkten: Gesunde Finanzen, Demographische Entwicklung, KMU und Mittelstand. «Wenn ich gewählt werde, will ich später einmal sagen können, dass ich dem Thurgau eine starke Stimme gegeben habe, dass ich mithalf, die Sozialwerke zu sichern und dass ich beigetragen habe, dass die Schweiz ein leistungsfähiges E-Government-Werkzeug hat und ein Steuersystem, das die KMU und die Bürger wirkungsvoll entlastet und weniger Nerven, Geld und Zeit braucht wie heute.»



Max Vögeli, Gemeindeamman von Weinfelden und Kantonsrat, führt sowohl parteipolitische als auch persönliche Gründe ins Feld, warum er

nach Bern will: Seine Kandidatur soll dazu beitragen, dass die FDP wieder die zweitstärkste Partei im Kanton wird. Er sieht sie gut positioniert, und – das Wichtigste in der Politik – sie ist glaubwürdig. «Seit 19 Jahren bin ich Kantonsrat und führe seit rund 10 Jahren eine mittelgrosse Gemeinde. Ich weiss, was die Bevölkerung beschäf-



Grossaufmarsch an der Nominationsversammlung für die Nationalratswahlen in Aadorf. Im Vordergrund der «weisse Block», wie es die Thurgauer Zeitung nannte, die Anhänger Brenda Mädere in brenda.ch-T-Shirts.

(BILD: DANIEL LEUTHARD)

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

tigt. Dieses Know-how will ich auf eidgenössischer Ebene zur Verfügung stellen und aktiv einbringen.»

www.maxvoegeli.ch



Hermann Hess, VR-Präsident und CEO der Hess Investment Gruppe, Amriswil. Ausbildung als Pianist, dann Studium der Ökonomie. Die Krise

in der Textilindustrie veranlasste ihn, vor dem Studienabschluss mit nur 28 Jahren das Steuer der familieneigenen Textilfirma ESCO zu übernehmen. Mit 44 Jahren Weiterbildung als Immobilien-Ökonom. *«Seit 32 Jahren bin ich selbständiger Unternehmer, inzwischen Alleinaktionär meiner Firma, und habe immer grossen Wert auf meine Unabhängigkeit von Staatsaufträgen und von einzelnen Kunden oder Regionen gelegt. Dadurch fühle ich*



Anspannung auch bei Carlo Parolari, Max Vögeli und Hermann Hess.

(BILD: ANDY SCHINDLER, REGI DIE NEUE)

mich immer frei zu sagen, was ich denke.» Sein zentrales politisches Anliegen umschreibt er so: *«Gemeinsame*

und moderne bürgerlich-liberale Politik zur Sicherung und Stärkung unseres Landes, bei gleichzeitiger Stabilisie-

rung der Sozialwerke, einem vernünftigen Umweltschutz und einer menschenfreundlichen Raumplanung.»

Ständeratswahlen

Nomination für die Ständeratswahl

Die Parteileitung schlägt der a. o. Delegiertenversammlung vom 4. April 2011 Max Vögeli für die Wahl in den Ständerat vor.

Mit einer Doppelkandidatur will Max Vögeli in die Wahlen um einen Sitz ins eidgenössische Parlament einsteigen.

Seine Kandidatur für den Ständerat begründet er vor allem damit, dass es mehr Leute in Bern braucht, die wissen, wie die Gesetze an der Basis vollzogen werden. Dieses Know-how will er auf eidgenössischer Ebene zur Ver-

fügung stellen und sich aktiv einbringen. Nur so bleibe unsere Bundespolitik realistisch und umsetzbar. Um dies glaubwürdig zu tun, ist für ihn auch klar, dass er bei einer allfälligen Wahl sein Amt als Gemeindeammann weiter ausüben wird. Es habe genug Lobbyisten und Interessenvertreter in den eidgenössischen Räten. Städte- und

Gemeindebehörden seien klar untervertreten.

www.maxvoegeli.ch

Die FDP Thurgau freut sich, dass mit Max Vögeli eine ausgewiesene und im ganzen Kanton bekannte Persönlichkeit für die Nomination für die Wahl in den Ständerat bereit ist.



Tipps für Mitglieder im Wahljahr

Es braucht nicht viel, um die FDP im Wahlkampf zu unterstützen. Jedes Mitglied kann mit kleinen Massnahmen wesentlich zum Erfolg der FDP im Wahlkampf beitragen.

Tipp: Nutzen Sie jede Gelegenheit, unsere Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennen zu lernen, z.B. an der **Delegiertenversammlung vom 4. April, in Weinfeld, Gasthaus zum Trauben, 19.30 Uhr**. So können Sie aus persönlicher Überzeugung hinter unserer Liste stehen!

Kommunale Wahlen

Unsere Gemeinde- und Stadtammänner für die Legislatur 2011–2015

Am 13. Februar 2011 fanden im Thurgau die kommunalen Wahlen statt. Dabei wurden 17 Mitglieder der *FDP.Die Liberalen Thurgau* als Gemeinde- oder Stadtammann gewählt, darunter zwei neue. Zwei Dörfer heben sich terminlich ab: Sulgen wählte seinen Gemeindeammann bereits Ende des Jahres 2010. Erst am 6. Mai werden in Neunforn die Gemeindebehörden anlässlich einer Gemeindeversammlung gewählt. Die Legislatur beginnt am 1. Juni.

Die Neuen

Sulgen: Andreas Opprecht



Seit seiner Geburt in Sulgen wohnhaft, schaffte er im ersten Wahlgang das beste Resultat von vier Kandidaten. Beim zweiten Wahlgang konnte er seinen Vorsprung auf den Zweitplatzierten noch verdoppeln.

Romanshorn: David H. Bon



Nach vielen Jahren in einem internationalen Geschäftsumfeld freut er sich nun auf die neue Aufgabe mit Ortsbezug und unterschiedlichsten Facetten.

Mammern: Hansjörg Lang



Dr. med. Hansjörg Lang begann seine politische Karriere in der Brunnenkorporation Mammern als Aktuar, dann kamen der Grosse Rat, das Präsidium der FDP Thurgau und der Vorstand der FDP Schweiz. Ihm fehlte in der Karriere noch ein Amt in der Gemeindebehörde: Das holt er nun, da sein Sohn in der Gemeinschaftspraxis mitarbeitet und er sein Pensum als Arzt reduziert, in Mammern als Gemeindevorsteher nach.

Unsere wiedergewählten Gemeinde- und Stadtammänner (in bunter Reihenfolge)



Kradolf-Schönenberg:
Walter Schönholzer



Altnau:
Beat Pretali



Güttingen:
Eugen Staub



Arbon:
Martin Klöti



Stettfurt:
Thomas Gamper



Zihlschlacht-Sitterdorf:
Heidi Grau-Lanz



Diessenhofen:
Walter Sommer



Frauenfeld:
Carlo Parolari



Horn:
Thomas Fehr



Affeltrangen:
Hans Matthey



Uttwil:
Brigitte Kaufmann-Arn



Weinfelden:
Max Vögeli



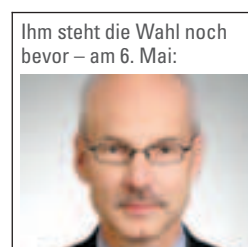
Rickenbach:
Ivan Knobel



Münsterlingen:
René Walther



Aadorf:
Bruno Lüscher



Neunforn:
Benjamin Gentsch

Ihm steht die Wahl noch bevor – am 6. Mai:

Jungfreisinnige

Nationalratsliste der Jungfreisinnigen Thurgau

Die Jungfreisinnigen Thurgau treten wieder mit einer eigenen Liste zu den Nationalratswahlen an.

Bei den Nationalratswahlen im Oktober 2011 treten die Jungfreisinnigen Thurgau zum vierten Mal hintereinander mit einer eigenen Liste an. Selbstverständlich gehen die Jungfreisinnigen auch dieses Mal wieder eine Unterlistenverbindung mit der FDP ein.

Die Kandidierenden

Die sechs Kandidierenden in alphabetischer Reihenfolge sind:

- Linda Brunner, 1989, Frauenfeld, Studentin BWL
- Lukas Manser, 1988, Affeltrangen, Elektroinstallateur
- Elias Mühlemann, 1985, Weinfelden, Student Jura, Präsident jftg
- Jörg Schläpfer, 1984, Frauenfeld, Volkswirt, Gemeinderat Frauenfeld
- Alessia Schrepfer, 1990, Schönenberg, Pflegefachfrau
- Marcel Schuler, 1988, Ermatingen, Student

Die Kandidierenden der Jungfreisinnigen werden sich an der DV der FDP Thurgau vom 20. Juni vorstellen.



Bereit für den Wahlkampf: Elias Mühlemann, Linda Brunner, Lukas Manser, Jörg Schläpfer, Alessia Schrepfer, Marcel Schuler. In der Mitte Brenda Mäder, die auf der Nationalratsliste der FDP/Die Liberalen Thurgau kandidiert.

Jungfreisinnige als liberale Speerspitze

Die Jungfreisinnigen Thurgau verstehen sich im Nationalratswahlkampf als liberale Speerspitze und werden sich im Kampf gegen den «Abgaben-

terror und die Verbotskultur» profilieren. Beispielhaft sei hier die laufende eigene Petition gegen die SUISA-Gebühren für elektronische Datenträger erwähnt. Auch die Bemühungen der Jungfreisinnigen zum generationenge-

rechten Umgang mit Ressourcen werden sich im Wahlkampf niederschlagen. Einen Schwerpunkt bildet hier die langfristige Finanzierung der Sozialwerke, wie beispielsweise bei der Abstimmung zur Senkung des Umwandlungssatzes gezeigt wurde.

Traditionelle und neue Kommunikationskanäle im Einsatz

Um die Bevölkerung für ihre Anliegen zu sensibilisieren, greifen die Jungfreisinnigen einerseits auf herkömmliche Wahlkampfmittel zurück. Geplant sind A0-Plakate im ganzen Kanton. Mit Give-aways werden die Jungpolitiker versuchen, liberale Positionen schmackhaft zu machen. Natürlich werden die Jungfreisinnigen Thurgau auch neue Kommunikationskanäle verwenden. Insbesondere auf sozialen Netzwerken wie Facebook werden die Jungfreisinnigen präsent sein.

Jörg Schläpfer, Vizepräsident der Jungfreisinnigen Thurgau

Kommunale Wahlen

Diese Wahlen stehen noch aus

Arbon wählt am 20. März sein Stadtparlament – nach dem Redaktionsschluss des Thurgauer Freisinns. Sieben Bisherige und acht Neue stellten sich zur Wahl.

In Amriswil findet am 27. März der zweite Wahlgang in den Stadtrat mit dem freisinnigen Kandidaten Renato Menegola statt.

Frauenfeld wählt am 3. April sein Gemeindeparlament mit sechs freisinnigen bisherigen und vierzehn neuen Kandidaten.

Die Parlamentswahlen in Weinfelden sind am 15. Mai.



Wahlkampf auf dem Jahrmarkt Amriswil: Renato Menegola wirbt mit den Mene(g)cola-Fröschli um einen Sitz im Stadtrat.

Schicken Sie die Fotos Ihrer Wahlkampf- und Unterschriftenaktionen an die Redaktion des Thurgauer Freisinns info@fdpthurgau.ch! Die Bilder sollten mit einer Fotokamera aufgenommen werden und wenn möglich mindestens 800 Kilobytes schwer sein. Bilder, die mit Smartphones geknipst wurden, genügen in der Regel nicht.

